KLIMAKRISE

Klimalage: Die Erde ist erneut so heiß wie nie zuvor, da der CO2-Gehalt weiter steigt und die Gletscher schwinden

JUAN COLE
08/17/2025

Ann Arbor (Informierter Kommentar) – Die American Meteorological Society hat ihren jährlichen Klimabericht veröffentlicht. Dieser fasst die Veränderungen im Jahr 2024 zusammen, nachdem nun alle Daten vorliegen. Er zeichnet

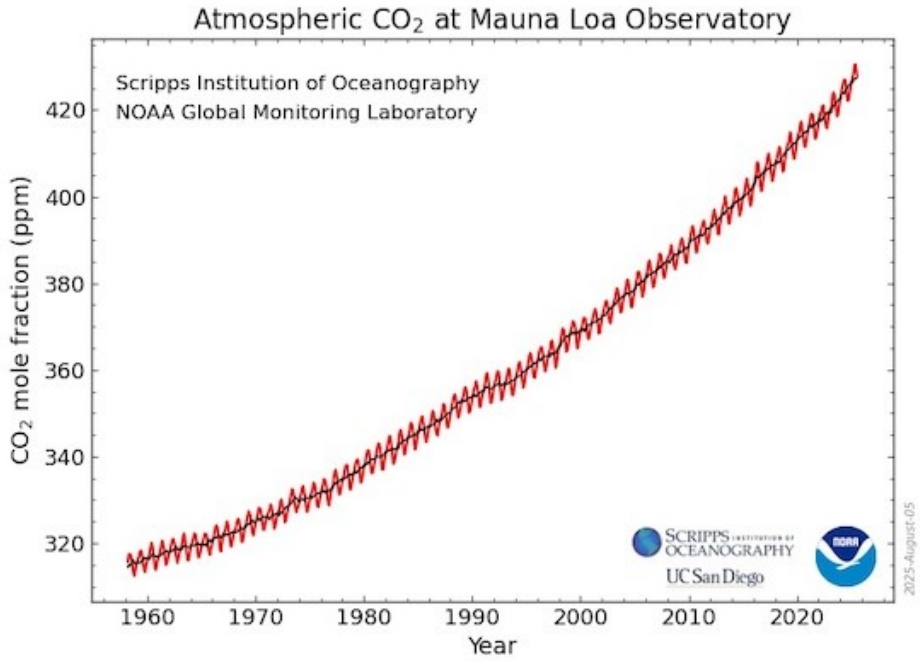
ein alarmierendes Bild, insbesondere zu einem Zeitpunkt, an dem die großen Ölkonzerne über ihre republikanischen Marionetten die US-Regierung übernommen haben und all unsere Bemühungen zur Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen und zur Umstellung auf grüne Energien untergraben. Kohlendioxid ist ein gefährliches Treibhausgas, das die Wärme der Sonne daran hindert, ins All zurückzustrahlen, und wirkt, als würde jemand Atombomben in der Atmosphäre zünden. Die Leute denken nicht daran, Benzin in ihren Autos zu verbrennen oder Kohle und fossiles Gas zum Heizen oder zur Stromerzeugung zu verwenden, würden aber ausflippen, wenn täglich jemand Atombomben am Himmel über ihren Häusern zünden würde. Aber es läuft auf dasselbe hinaus.

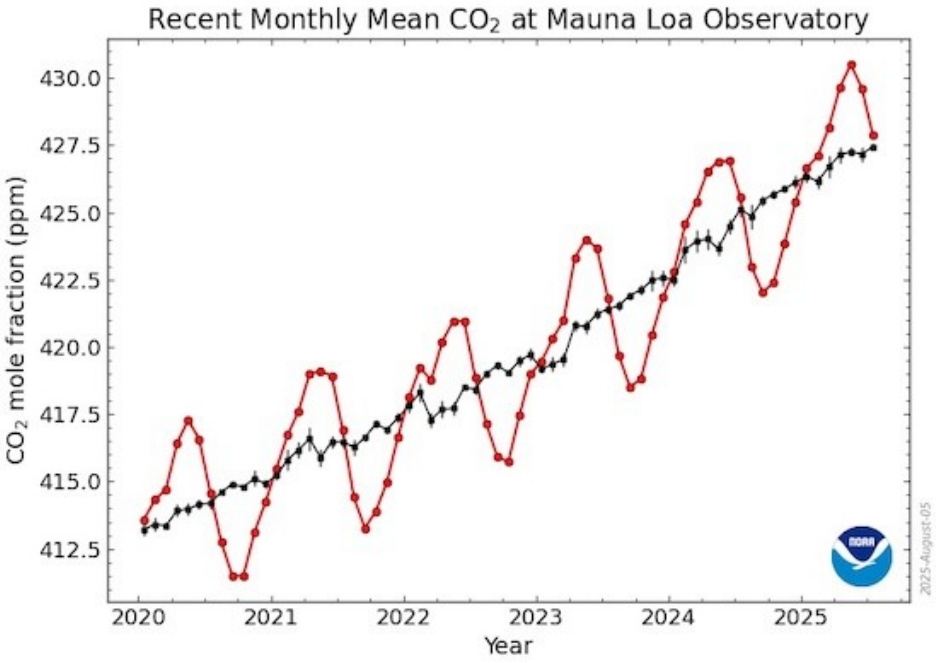
Laut AMS wird der globale Durchschnitt des Kohlendioxidgehalts in der Atmosphäre im Jahr 2024 auf etwa 422,8 ppm steigen, was einem Anstieg von 52 % gegenüber dem Wert von etwa 278 ppm entspricht, der im 18. Jahrhundert und in den vorangegangenen Jahrhunderten vor der industriellen Revolution vorherrschte.

Das letzte Mal , dass die Atmosphäre so viel CO2 enthielt, war im Pliozän vor fünf bis zwei Millionen Jahren. Damals lag die Hälfte Floridas unter Wasser, und der Meeresspiegel lag viele Meter höher. In unserer Zeit dürfte der Meeresspiegel nicht so stark ansteigen, da wir gerade eine Kaltzeit hinter uns haben. Doch Louisiana, Washington, D.C., New York City sowie ganze Länder wie

Ägypten und Bangladesch würden selbst bei einem Anstieg des Meeresspiegels um nur 4,5 bis 6 Meter enorm leiden.

Grafiken über NOAA , solange es dauert :





——

Verpassen Sie keine Ausgabe von Informed Comment: Klicken Sie hier, um unseren E-Mail-Newsletter zu abonnieren! Soziale Medien geben zwar vor, Sie abonnieren zu dürfen, nutzen dann aber Algorithmen, um die Beiträge zu unterdrücken und Ihnen stattdessen ihre Werbung anzuzeigen. Und wenn Ihnen ein Essay gefällt, fügen Sie ihn bitte in eine E-Mail ein und teilen Sie ihn mit Freunden.

——

Wirklich schlechte Nachrichten: Von 2023 bis 2024 stieg die CO2-Konzentration in der Atmosphäre um satte 3,4 ppm. Das entspricht dem Wachstum von 2015 bis 2016 und ist die höchste Rate seit den 1960er Jahren.

Leute, wir sollen *die zusätzlichen* Kohlendioxid-Emissionen auf Null senken und nicht um Rekordwerte erhöhen.

Die durchschnittliche Oberflächentemperatur der Erde war im letzten Jahr die höchste seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1850. Das bedeutet wahrscheinlich, dass sie die höchste seit etwa 122.000 Jahren vor den jüngsten Eiszeiten war.

Das ist heiß.

Ein Teil der zusätzlichen Hitze war auf El Niño in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen. El Niños sind jedoch zyklisch und treten alle paar Jahre aufgrund wechselnder Wind- und Strömungsmuster im Pazifik auf. Immer höhere Hitzerekorde entstehen nicht nur aufgrund eines zyklischen Phänomens. Der langfristige Anstieg ist auf den

deutlichen Anstieg des CO2-Gehalts zurückzuführen. Zahlreiche neue Temperaturrekorde wurden verzeichnet. Laut AMS wurden diese Höchsttemperaturen von den Ländern gemeldet, die Aufzeichnungen führen. Die USA unter Trump könnten aus dieser Kategorie herausfallen, obwohl viele einzelne US-Bundesstaaten wahrscheinlich weiterhin ihre eigenen Aufzeichnungen führen werden.

Ganze Gletscher starben endgültig ab, darunter alle in Venezuela und die Conejeres in Kolumbien. Diejenigen, die überlebten, mussten aufgrund der Hitze eine Diät einhalten. Die Autoren schreiben: „Die Gletscher verloren 2024 einen Rekordwert an Masse; alle 58 Referenzgletscher weltweit meldeten Verluste.“ Die Erde ist groß und das Klima variiert regional. Daher ist es ungewöhnlich, dass alle 58 Referenzgletscher gleichzeitig schrumpfen. Dies geschah zuvor nur einmal, nämlich 2023. Die Lage wird schlimmer.

Die Ozeane waren früher kühl, doch auch sie erwärmen sich rapide. Die durchschnittliche Meeresoberflächentemperatur war im vergangenen Jahr so hoch wie nie zuvor seit Beginn der Aufzeichnungen vor 171 Jahren. Hitzewellen trafen fast alle Ozeane, verschonten aber nur 9 % ihrer Oberfläche.

Die globale Erwärmung und der Klimawandel führen dazu, dass Hurrikane heftiger werden und mehr Wassermassen abwerfen, wenn sie Land erreichen. Obwohl es in den letzten zwei Jahren nicht mehr Hurrikane als üblich gab, waren die, die wir hatten, gewaltig. Yagi im

Pazifik erreichte die Stärke eines Supertaifuns und verwüstete Vietnam und China, wobei 800 Menschen starben. Hurrikan Helene riss von Florida bis in die Appalachen Bäume und Häuser um und überflutete diese, wobei 200 Menschen starben. Seit Hurrikan Katrina 2005 New Orleans verwüstete, hatte kein Sturm mehr so viele Amerikanerleben gefordert. Nur zwölf Tage später traf Milton Florida erneut.

Foto der Dominikanischen Republik, 2024, von Aldward Castillo auf Unsplash

Mehr Hitze führt zu mehr Wasserverdunstung und mehr Feuchtigkeit in der Atmosphäre, was wiederum zu mehr Regen und mehr Überschwemmungen führt. Man sollte meinen, dass Dubai, unweit der arabischen Wüste „Empty Quarter“, der Ort ist, an dem der internationale Flughafen aufgrund von Starkregen und Überschwemmungen am wenigsten wahrscheinlich lahmgelegt wird. Doch genau das ist letztes Jahr passiert.

Ein plötzlicher Regenguss im spanischen Valencia tötete über 200 Menschen, richtete erhebliche Schäden an und brachte den Bürgermeister und sogar die Zentralregierung in Schwierigkeiten. Der Premierminister und sein Kabinett wurden Ende Juli erst vom Vorwurf krimineller Fahrlässigkeit freigesprochen . Einheimische hatten ihnen vorgeworfen, die notwendigen Warnungen von Madrid nicht rechtzeitig nach Valencia geschickt zu haben, um all diese Leben zu retten. Doch das Oberste Gericht konnte keine Beweise für Fahrlässigkeit finden. Ironischerweise war die sozialistische Regierung von Pedro Sanchez die beste in Sachen Ökostrom in der modernen Geschichte Spaniens. Doch dieser Vorfall legt für mich nahe, dass Politiker wie die der US-Republikanischen Partei, die von der Öffentlichkeit als verantwortlich angesehen werden, angesichts der zunehmenden Verschärfung und Häufigkeit von Klimakatastrophen zunehmend Risiken durch verärgerte Wähler ausgesetzt sein werden. Natürlich ist die spanische Öffentlichkeit möglicherweise weniger desinformiert als die der rückständigen USA, die unter Medienmonopolen wie dem von Rupert Murdoch leiden, die Nachrichten über Themen wie den Klimawandel bewusst verfälschen. Abraham Lincoln wies jedoch darauf hin, dass man nicht alle Menschen ständig täuschen kann.